



Je teurer ein Produkt ist, desto fröhlicher werden Vor-

System-Gedanke

urteile kolportiert – zumeist ohne eigene Erfahrung damit. Gerade in der High Fidelity treibt das seltsame Blüten. Ich habe mir da einen ausgeprägten Pragmatismus bewahrt und stets den finanziellen Aufwand gegenüber der möglichen Klangverbesserung abgewogen – und zwar immer erst nach eigenen Hörfahrungen. So bin ich bei der Aufstellung meiner Komponenten zu Eigenbaulösungen gekommen, die völlig zufriedenstellend funktionieren. Ausnahme war ein luftgefedertes Rack, das ein paar Jahre lang gezeigt hat, dass es schon noch »besser geht«. Daher war ich sehr neugierig auf das Racksystem von Harmonic Resolution Systems, kurz HRS, das richtig teuer ist.

Schon der Firmennamen unterstreicht die Ambition des Unternehmens, verbindet er doch zwei Eigenschaften, die gemeinhin nicht zwingend zusammengehen, nämlich Auflösung – worunter oft überreichliche Detaildarbietung verstanden wird – und Harmonie, die für ge-

Mehr als ein Rack: HRS bietet HiFi-Komponenten festen Stand und feines Zubehör.

schlossene Klangdarstellung steht. HRS-Chefingenieur Michael Latvis hat sich in verschiedenen Sparten mit dem Thema Schwingungsisolierung auseinandergesetzt und im Audiobereich seine aktuelle Herausforderung gefunden. Er will diese beiden Aspekte vereinen und hat vor diesem Hintergrund nicht nur Racksysteme entwickelt, sondern auch ein paar feine Zubehörteile, die mir ebenfalls zur Verfügung standen. Leider, aber verständlich, gibt es nur spärliche Informationen zur Technik, als da wären die Verwendung einer Aluminiumlegierung, die auch im Flugzeugbau Anwendung findet, und der Einsatz eines speziellen Polymer-Kunststoffs. Die weiteren Zutaten und der innere Aufbau der Basen bleiben Betriebsgeheimnis.

Das **Rack SXR 1719** (siehe Bild rechts) mit drei Ebenen ist »nur« das Grundgerüst, das mit **Isolationsbasen** verschiedener Güte bestückt werden kann. Der Vertrieb hat uns drei unterschiedliche Versionen zum Test überlassen: **M3-1719**, **S1-1719** und **R1-1719**. Sie sollen sich in der Effizienz durch einen jeweils aufwendigeren Aufbau unterscheiden und sind auch noch nach Belastungsgewicht spezifiziert.

Der Zusammenbau des Racks macht richtig Spaß, denn alle Elemente fügen sich präzise ineinander. Die beiden Seitenteile mit je drei Tragsäulen, die in massiven Spikes enden, werden nur über relativ schmale Brücken verbunden. Keine Sorge, das ist absolut stabil und völlig wackelfrei. Die Isolationsbasen werden einfach in die Vertiefungen der Seitenteile gestellt. Das fertig montierte und bestückte Rack ist dank seiner schwarzen Farbe trotz der ausgesprochen technischen Anmutung recht dezent in seiner optischen Erscheinung.

hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikkwiedergabe

Die Verarbeitung ist makellos mit sehr geringen Verarbeitungstoleranzen, was aber bei den Preisen auch erwartet werden darf. Von Interesse ist schließlich nur das klangliche Ergebnis, und das fällt verblüffend deutlich aus – viel deutlicher, als ich es jemals erwartet hätte.

Auf die oberste Ebene kam die M3-Basis für den Plattenspieler. Obwohl der Brinkmann Oasis schon seine ersten Testrunden dreht, habe ich zunächst meinen Audiolabor Konstant darauf verfrachtet, um zu ergründen, ob gegenüber meiner Luftbasis auf dem Wandregal eine Veränderung festzustellen ist. Die zweite Ebene mit der S1-Basis wurde mit der Stax-Vorstufe, Brocksieper Phonomax und Omtec Antares bestückt. Ganz unten stand der Yamaha CD-Recorder auf der R1-Basis. Der Satellitenreceiver und die Brocksieper-Röhrenmonos blieben auf ihren angestammten Plätzen, um die Auswirkungen auf die Vorstufe zu ergründen. Vorstufe und CD-Recorder waren mit den Damping

Plates von HRS belegt, der Konstant mit der Analog Disk. Dazu später mehr.

Eine einzige Einschränkung gilt es bezüglich des Racks zu notieren: Gegen Trittschall ist es nicht gefeit, da es via Spikes und Unterlegscheiben fest an den Boden ankoppelt. Wenn dieser nicht starr ist, wirken sich schwere Schritte unmittelbar auf den Plattenspieler aus. Ansonsten bringt das Rack in staunenswerter Weise die ein-

gangs angesprochenen Eigenschaften unter einen Hut, will sagen, dass sich das Klanggeschehen ohne den geringsten Verlust an Auflösung zu einem organischen Ganzen verbindet, das insgesamt in einer großzügigen und sehr glaubhaften, realistisch wirkenden Raumabbildung dargeboten wird. Organisch meint hier, dass Instrumente und Interpreten zusammen agieren, eine harmonische Einheit bilden, und das sogar bei Aufnahmen, bei denen die Interpreten in unterschiedlichen Studios gearbeitet haben. Diese Feststellung gilt im Übrigen für alle Quellen!

Nun zu den **Dämpfungsplatten**, die ebenfalls den beschriebenen Materialmix aufweisen. Verschiede-



ne Größen ermöglichen eine Anpassung an die jeweilige Gerätegröße und die Güte der Gehäuse. Die klanglichen Auswirkungen sind immer nachvollziehbar, wie der Versuch mit meinem Stax-Vorverstärker, noch auf dem Wandregal stehend, gezeigt hat. Dem genügt die mittlere Größe, um winzige Signalverunreinigungen, die bisher gar nicht aufgefallen sind, zu eliminieren. Schon hier zeigt sich mit nur einer einzigen Damping Plate, dass die klangliche Verbesserung ganz klar in die geschmeidige Richtung ohne Detailverlust geht und sich in Kombination mit dem Rack dann nochmals verstärkt.

Am überraschendsten wirkten sich für mich die Damping Plates auf meinen Outsider-Equipe-Lautsprechern aus. Dort führten sie zu einer deutlich hörbaren Ausweitung der virtuellen Klangbühne in alle Richtungen, ohne dabei das Klangbild zerfallen zu lassen. »Organisch« und »griffig« sind die Begriffe, die das am besten beschreiben. Fragen Sie mich nicht nach einer Erklärung, ich habe keine. Die Masse der Damping Pla-



Immer einen Versuch wert:
Nimbus Coupler und Spacer.

Die HRS-Dämpfungsplatten beruhigen Elektronik und Lautsprecher.



tes kann es nicht sein, denn die ist im Verhältnis zu den massiven Lautsprechergehäusen nicht relevant. Schwingungseliminierung über eine geschickte Materialkombination kann man vermuten, aber da hält sich HRS bedeckt. Da die Teile nur auf die Lautsprecher gelegt werden, ist der Versuch problem- und spurlos reversibel. Unbedingt ausprobieren!

Kommen wir zu den nächsten Zubehöriteilen, **Nimbus Coupler** und **Spacer**. Sie sollen die Komponenten vom Unterbau entkoppeln. Der Coupler besteht aus einer Aluminiumscheibe, die beidseitig mit den Spacern aus dem erwähnten Polymer-Kunststoff belegt wird. Ich habe sie unter den Füßen des Garrard 401 ausprobiert. Wieder ist die Wirkung glas-

klar hörbar. Die gelegentlich recht barsche Gangart dieses Laufwerks wird ein bisschen domestiziert, ohne ihm dabei die kraftvolle Spielweise zu rauben. Der Garrard macht mit dieser erschwinglichen Investition hörbar mehr Spaß. Auch hier lohnt sich das Ausprobieren.

Zu guter Letzt noch die Plattenklemme namens **Analog Disk** im schon beschriebenen Materialmix. Immerhin wird hier noch angegeben, dass die Ver-

klebung der einzelnen Schichten mit einer Genauigkeit im Tausendstel Millimeter-Bereich erfolgt. Mit einem Gewicht von 315 Gramm sollte wohl kein Tellerlager überfordert sein. Die LP wird zuverlässig an den Teller gepresst, und die Polymerschicht an der Unterseite nimmt den unvermeidlichen Schwingungsanregungen ihre manchmal recht garstige Wirkung. Harsche Klänge, die ich beispielsweise bei den Mono-Reissues der klanglich höchst empfehlenswerten Bobby-Darin-LP »That's All« und der ersten Doors-LP bislang den Platten und dem Tonabnehmer zugeschrieben habe, verschwanden mit der Analog Disk fast völlig. Das ist die beste Plattenklemme, die ich bislang ausprobiert habe. Mehr Ruhe und somit mehr Feininformation sind zu verzeichnen.

Fazit

Die HRS-Komponenten zielen alle darauf ab, die Musikwiedergabe

möglichst echt wirken zu lassen, was schon mit dem »kleinen« Zubehör in stupender Weise gelingt. Die Darstellung von Musik wird im besten Sinne organisch, hat bei aller Auflösung immer eine realistische Bindung der Interpreten zueinander. Ganz große Klasse und ein besonderes Kompliment für die erschwinglichen Teile. *Helmut Rohrwild* ■

Die beste Plattenklemme überhaupt: HRS Analog Disk.



HRS – Harmonic Resolution System

Rack SXR 1719	4.960 Euro
M3-1719	2.740 Euro
S1-1719	2.060 Euro
R1-1719	1.380 Euro
Dämpfungsplatte	135 - 350 Euro
Nimbus Coupler	40 Euro
Spacer	60 Euro
Analog Disk	240 Euro
Vertrieb	Gaudios
	Brandhofgasse 11
	A-8010 Graz
Telefon	0043 316 - 33 71 75